

Engagierte Powerfrau tritt zurück

104. Delegiertenversammlung des SKF Kantonalverbands

Der Kantonalverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds SKF hat eine neue Präsidentin. Daniela Merkel aus Luzern löst die Willisauerin Agnes Hodel-Wyss ab. Diese wurde am Mittwoch mit Dankesworten und bunten Windrädern verabschiedet.

Astrid Bossert Meier (boa.)

Sie war alles andere als eine Fahne im Wind. Agnes Hodel hat als Kantonalpräsidentin fünf Jahre lang standhaft für die Sache des SKF gekämpft. Da waren sich ihre Vorstandskolleginnen bei der Verabschiedung am Mittwochabend an der DV in Willisau einig. Sie beschenkten die scheidende Präsidentin mit bunten Windrädern. Diese symbolisieren, dass Agnes Hodel nie stillstand und sich unermüdlich für die Frauen einsetzte – auch wenn ihr mal ein rauer Wind entgegenblies.

SKF „spielt in anderer Liga“

Dankesworte gab es nicht nur von den Vorstandsfrauen. Unter anderem bewies Daniel Wicki, Leiter Soziales und Arbeit Kanton Luzern, dass er den SKF-Jahresbericht aufmerksam studiert hatte. Einmal mehr sei er beeindruckt von dem, was geleistet wurde. „Häufig im Stillen, aber ihr bleibt zäh dran.“ Diese Arbeit lasse sich nicht in Franken und Rappen abgelden. „Ihr spielt in einer anderen Liga.“ Caritas-Luzern-Präsident Toni Schwingruber blickte 30 Jahre zurück, als der Katholische Frauenbund die Caritas Luzern mitbegründete und seither Einsitz in deren Vorstand hat. „Agnes Hodel war ein wahrer Gewinn für uns“, so der ehemalige Luzerner Regierungsrat. Neu wird Anneliese Schärli, Menznau, als SKF-Vertreterin im Caritas-Vorstand mitarbeiten.

Von der Ostschweiz ins Hinterland

Einen grossen Dank erhielt Agnes Hodel von Willisaus Stadtpräsidentin Erna Bieri-Hunkeler – welche nicht ohne Stolz erwähnte, dass im Stadtrat Willisau eine Frauenmehrheit regiere. Und schliesslich war aus der Ostschweiz sogar die höchste SKF-Frau nach Willisau gereist: Simone Curau-Aeppli, Präsidentin des Schweizerischen Dachverbands. Sie nahm das neue Impuls-Thema „make up!“ auf. Der SKF wolle die Welt schöner machen. Das bedeute gleichzeitig gerechter, solidarischer, friedvoller. Für diese Werte habe sich Agnes Hodel eingesetzt.

Neue Präsidentin aus Luzern

Unbestritten war die Wahl der Nachfolgerin. Die 122 Stimmberechtigten aus dem ganzen Kanton Luzern wählten Daniela Merkel (54) einstimmig zur neuen Kantonalpräsidentin. Daniela Merkel lebt mit ihren beiden Teenagern in Luzern und arbeitet als Kundenberaterin bei einer Bank. Sie wirkt bereits seit 2014 im SKF Kantonalvorstand mit, bisher mit dem Ressort Politik. Sie trete in grosse Fusstapfen, sagte sie. Doch sie freue sich auf die neue Herausforderung.

Positiver Rechnungsabschluss

Die 104. DV ging ansonsten schlank über die Bühne. Die Jahresrechnung 2016 schloss bei einem Aufwand von knapp 290 000 Franken mit einem Gewinn von 1000

Franken. Das Budget 2017 rechnet mit einem kleinen Verlust. Der Jahresbeitrag von Fr. 1.90 pro Mitglied der Ortsvereine an den Kantonalverband und sechs Franken pro Mitglied an den Dachverband bleibt unverändert. Alle Traktanden wurden einstimmig gutgeheissen.

Gut aufgehoben

Gastgebender Verein der diesjährigen Delegiertenversammlung war „Frauenimpuls Willisau“. Die Organisation entstand vor sieben Jahren aus der Fusion von drei Frauengemeinschaften und ist mit 950 Mitgliedern einer der grössten Vereine Willisaus. Die Gastgeberinnen sorgten nicht nur für das leibliche Wohl, sondern mit der bunten Frühlings-Dekoration auch für einen wahren Augenschmaus.

Bildlegenden:



Farbenfroh wurde die bisherige SKF-Kantonalpräsidentin Agnes Hodel-Wyss (Mitte) von den anderen Vorstandsfrauen verabschiedet. Links vorne ihre Nachfolgerin Daniela Merkel, Luzern.

Foto

Astrid Bossert Meier



Zum Abschied ein Windrad von jeder Vorstandsfrau. Anneliese Schärli (links) und die scheidende Präsidentin Agnes Hodel.

Foto

Astrid Bossert Meier



Agnes Hodel-Wyss bei ihrer Verabschiedung als SKF-Kantonalpräsidentin.

Foto

Astrid Bossert Meier